

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 31 (1956)
Heft: 11

Artikel: Möbelfabrik Brunner AG Diessenhofen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möbelfabrik Brunner AG Dießenhofen

Vor den Mauern des reizvollen Städtchens Dießenhofen, an der Linie Schaffhausen-Kreuzlingen gelegen, befinden sich die Gebäulichkeiten der größten ostschweizerischen Möbelfabrik. Die Möbelfabrik Brunner AG gilt als eine der bedeutendsten schweizerischen Qualitätsbetriebe für Möbel und Innenausbau. Einer freundlichen Einladung Folge leistend, fanden wir uns an einem strahlenden Herbsttag in Dießenhofen ein, um uns einmal den Betrieb in einer Möbelfabrik zeigen zu lassen.

Wie uns einleitend erklärt wurde, unterhält die Firma keine Verkaufslokalitäten in den Städten, um die Betriebsspesen und damit auch die Verkaufspreise möglichst niedrig zu halten. Als Kompensation zu diesem Umstand besteht jedoch innerhalb der Betriebsgebäulichkeiten eine außerordentlich vielseitige Ausstellung von über zweihundert Musterzimmern. Die Firma spezialisiert sich auch nicht auf Möbel irgendwelchen Stils, sondern pflegt das Qualitätsmöbel in vielerlei geschmackvollen Stilarten.

Nach einem einleitenden Besuch in den Zeichnungsateliers, wo eigene und gelieferte Entwürfe geschaffen und bearbeitet werden, gelangten wir in die eigentlichen Schreinerwerkstätten. Hier konnten wir erleben, wie modernste Maschinen und kunstvolle Handwerksarbeit sich sinnvoll ergänzen und formschöne Möbel erstehen lassen. Der köstliche Duft des bearbeiteten Holzes, das Surren der Sägeblätter und das Klopfen der Werkzeuge erzeugen eine seltsame Atmosphäre, gemütlich und geschäftig zugleich.

Ganz anders bietet sich die Stimmung in der Polsterei dar. Hier fehlen die Maschinen weitgehend, die Handarbeit herrscht vor, und in den lichtdurchfluteten Räumen herrscht trotz den vielen emsig Beschäftigten auffallende Stille. Polstermöbel sind in ganz besonderem Maße Vertrauensartikel; der Käufer sieht nicht

*Bild rechte Seite oben:
Die Poudreuse — ein Bijou
für jede Frau. Der bewegliche
ovale Spiegel verbindet sich mit
der raffinierten Drapierung des
gold-rost gestreiften Vorhanges zu
einer liebenswürdigen Einheit.
Leicht und beschwingt fügt sich
der Sessel dazu*

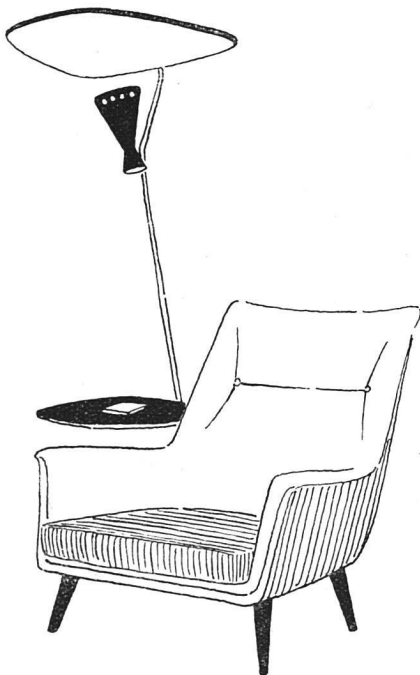
*Bild links:
Bevorzugte Objekte für den
tüchtigen Formgestalter sind die
Polstermöbel*

*Bild rechts:
Bei aller Modernität und Eleganz
soll nie der Endzweck des Polster-
sessels vergessen werden:
Behaglichkeit und Entspannung
zu vermitteln*



in das kunstvoll mit schönen Stoffen bezogene Innere hinein. Die Firma Brunner hat darum seit jeher ihrer Polstereiabteilung ihr besonderes Augenmerk geschenkt. Nur erstklassige Rohstoffe und fachmännische Qualitätsarbeit vermitteln den Möbeln ihre Dauerhaftigkeit, dem Kunden den erstrebten Gegenwert.

In der Poliererei erhalten die Möbel den letzten Schliff, den gewünschten Farbton. Von hier nehmen sie den Weg zum Kunden oder aber in die große Ausstellung, die in vier Stockwerken zahllose Einzelmöbel und Aussteuern vereinigt. Es wurde hier bewußt darauf verzichtet, separate Wohnzimmer-, Schlafzimmer- und Einzelmöbelabteilungen zu zeigen. Vielmehr wurde die Schau nach Preislagen gegliedert, so daß der Käufer, entsprechend seinen finanziellen Möglichkeiten, sich in der ihm zusagenden Abteilung viel ungehemmter bewegen kann, ohne etwa jeweils beim Anblick des Preisschildchens erschrocken zurückzuzucken. Beeindruckt von der Fülle und Schönheit der im Betrieb hergestellten und in der Ausstellung gezeigten Möbel fragten wir nach Beendigung unseres Rundganges unseren Führer, einen leitenden Mitarbeiter der Firma, um seine Ansichten über die Möblierung



des modernen Wohnraumes. Zusammengefaßt können seine Ausführungen ungefähr so wiedergegeben werden:

«Die einfachste Formel für die Zweckbestimmung jedes Wohnraumes ist diese, daß eine Umgebung gesucht werden muß, in der man glücklich sein kann. Nun haben sich auch die Begriffe des Glückes gewandelt, und hier haben vielleicht die Zeitumstände läuternd gewirkt: der moderne Mensch sucht das Glück nicht mehr in der Repräsentation, sondern vielmehr in der Besinnung auf Persönlichkeit und private Sphäre. So werden unsere heutigen Wohnungen immer mehr zu einer Reihe von gleichwertigen Wohnräumen, wobei das einzelne Zimmer eine weniger ausgesprochene Zweckbestimmung hat als einst. Überall möchte man sich nach Laune niederlassen und allein oder mit Angehörigen und Freunden leben und wohnen können, ohne von einer veralteten Etikette bevormundet zu werden. Aus dieser neuen Auffassung des Wohnens ergibt sich notgedrungen das Bedürfnis nach der individuellen Lösung des Möblierungsproblems; jeder Raum erhält nach seinen Voraussetzungen und Möglichkeiten ein eigenes Gepräge der Wohnlichkeit. Aber die individuelle Auffassung verlangt beim Einzelmöbel das Äußerste an handwerklicher Gediegenheit und Ausführung, und mehr denn je hängt die neue Idee von der Geschicklichkeit des Ausführenden ab. Moderne Möbel können nur in artgemäß vollendeter Ausführung bestehen; ohne diese würden sie ihren Sinn verlieren.»

B. A. B.